

Das Weinjahr 1986

und seine Ernteergebnisse



Veröffentlichung
des Weinbauinstitutes
in Remich

Das Weinjahr 1986 und seine Ernteergebnisse

Veröffentlichung
des Weinbauinstitutes
in Remich

Einleitung

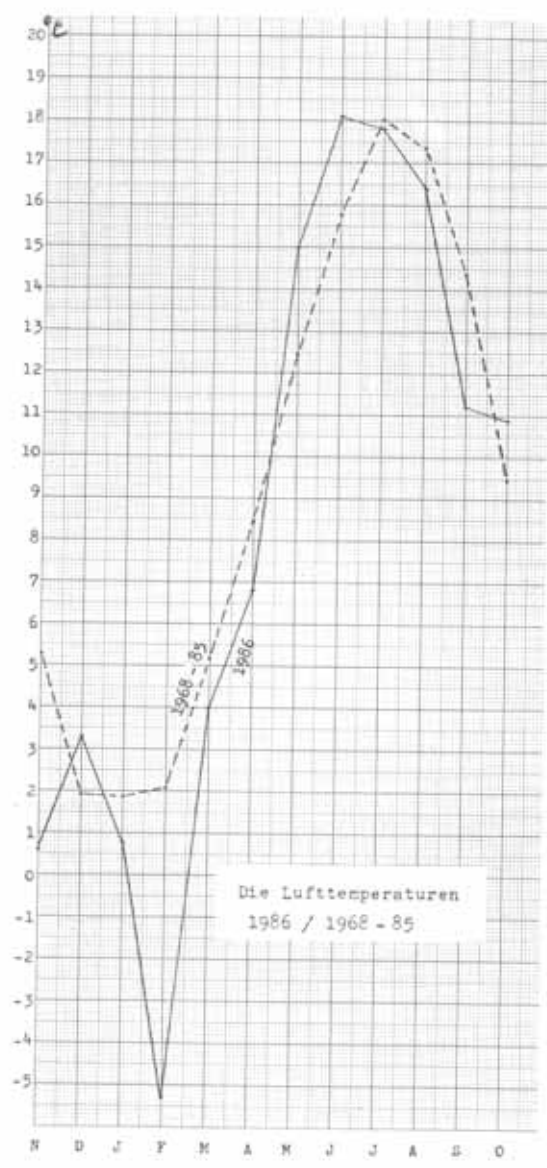
Das Weinjahr 1986 ist gekennzeichnet durch einen langanhaltenden Winter. Besonders der Monat Februar war sehr kalt, etwa 7° C kälter als der langjährige Durchschnitt (Minimum) -15,1 °C am 22. Februar). Frostschäden gab es jedoch keine. Der Austrieb war entsprechend spät. Der Monat Juni hingegen war außergewöhnlich warm und die Traubenblüte verlief sehr schnell und sogar etwas früher als gewohnt.

Der August war schon nicht mehr so günstig und die Regenfälle von Ende August/Anfang September lösten besonders bei den frühen Sorten starken Botrytisbefall aus. Beim Riesling gab es außergewöhnlich viele Bodentrauben. Das Herbstwetter wiederum war sehr günstig, sodaß 1986 doch noch ein guter Jahrgang wurde, mengenmäßig etwas über dem Durchschnitt.

I. Witterung

a) Lufttemperaturen (IVV, Remich)

	Durchschnittstemperaturen 1986		Durchschnitt 1968-85	
November 1985	0,6		5,26	
Dezember 1985	3,3		1,91	
Januar 1986	0,8		1,88	
Februar	-5,3		2,09	
März	4,0		5,16	
April	6,8		8,45	
Mai	15,0	15,0	12,43	12,43
Juni	18,1	18,1	15,77	15,77
Juli	17,8	17,8	18,02	18,02
August	16,4	16,4	17,37	17,37
September	11,2	11,2	14,38	14,38
Oktober	10,9	10,9	9,48	9,48
ϕ	8,3	14,9	9,39	14,58



Warme Tage / kalte Tage 1986

	Frosttage	Wintertage	Eistage	Heiße Tage	Sommertage	Warme Tage	Tropentage	Milde Nächte	Warme Nächte
November 1985	23	19	13	0	0	0	0	0	0
Dezember 1985	12	7	7	0	0	0	0	0	0
Januar 1986	20	14	7	0	0	0	0	0	0
Februar	27	26	23	0	0	0	0	0	0
März	12	3	1	0	0	0	0	0	0
April	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Mai	0	0	0	0	5	0	0	0	0
Juni	0	0	0	7	15	13	0	12	0
Juli	0	0	0	2	13	7	0	3	0
August	0	0	0	1	9	3	1	4	0
September	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Oktober	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	101	69	51	10	42	23	1	20	0
Ø 1968–85	55,0	29,5	14,6	4,9	30,6	14,8	1,4	18,5	0,4

Frosttage: Minimum unter 0° C

Wintertage: Durchschnitt 0° C oder weniger

Eistage: Maximum 0° C oder weniger

Heiße Tage: Maximum 30° C oder mehr

Sommertage: Maximum 25° C oder mehr

Warme Tage: Durchschnitt 20° C oder mehr

Tropentage: Durchschnitt 25° C oder mehr

Milde Nächte: Minimum 15° C oder mehr

Warme Nächte: Minimum 20° C oder mehr

b) Niederschläge

Niederschlagsmengen in Remich, Remerschen u. Grevenmacher

	Remich		Remerschen		Grevenmacher	
	mm	Tage	mm	Tage	mm	Tage
November 1985	76,0	12	80,2	16	66,2	19
Dezember 1985	44,0	16	55,5	18	53,0	17
Januar 1986	80,3	16	86,2	23	91,2	23
Februar	8,9	2	9,3	4	7,1	4
März	78,1	14	74,2	14	80,7	15
April	77,6	18	86,0	18	88,1	20
Mai	44,0	15	49,9	16	38,2	18
Juni	51,6	10	48,7	12	64,9	11
Juli	58,2	12	69,7	11	48,4	14
August	52,5	15	58,5	12	60,2	15
September	73,9	8	69,3	8	76,1	9
Oktober	76,2	12	88,9	11	82,4	13
Gesamt	721,3	150	776,4	163	756,5	178

**Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 1986 und der
Weinjahre 1967-85 (IVV, Remich)**

	Niederschläge in mm			
	1986	1967-85	1986	1967-85
November 1985	76,0	66,66	12	15,10
Dezember 1985	44,0	72,63	16	14,13
Januar 1986	80,3	53,33	16	15,93
Februar	8,9	44,47	2	12,42
März	78,1	57,11	14	14,42
April	77,6	46,80	18	12,60
Mai	44,0	68,60	15	14,86
Juni	51,6	67,89	10	12,95
Juli	58,2	58,87	12	11,11
August	52,5	62,06	15	12,44
September	73,9	59,91	8	10,95
Oktober	76,2	57,51	12	12,81
Gesamt	721,3	715,84	150	159,72

c) **Sonnenscheindauer** (IVV, Remich)

1986 / 1967–85 (Stunden)

Monat	wirkliche		theoretisch mögliche	Prozent
Mai	180,8	(177,8)	475	38,1 (37,4)
Juni	212,2	(190,9)	485	43,8 (39,9)
Juli	208,1	(231,2)	489	42,6 (47,3)
August	151,2	(168,4)	444	34,1 (37,9)
September	159,1	(144,1)	376	42,3 (38,3)
Oktober	87,8	(90,5)	330	26,6 (27,4)
Gesamt	999,2	(1002,9)	2599	38,4 (38,6)

(In Klammern die Durchschnittswerte von 1967–85).

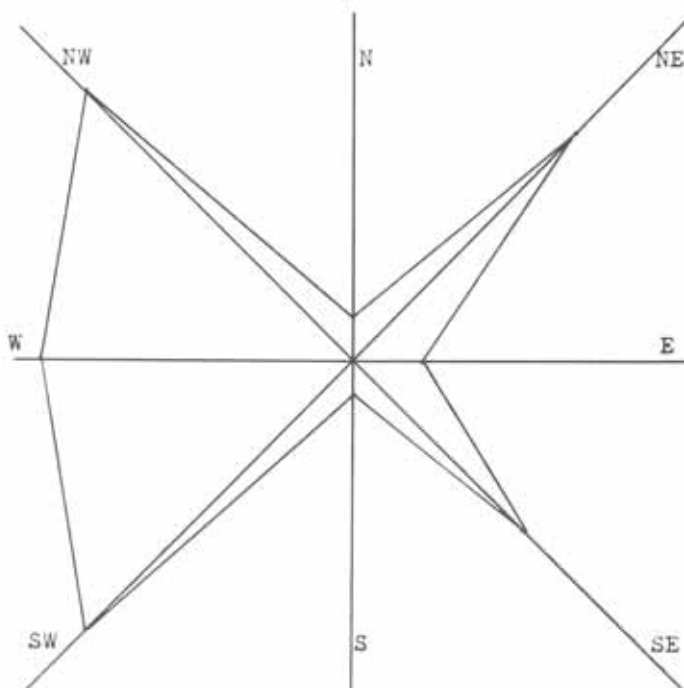
d) **Bodentemperaturen** (IVV, Remich)

Monat	in einer Tiefe von (cm)					Minimum in Bodennähe
	5	10	30	50	100	
November 1985	3,3	3,8	4,8	6,4	9,9	-2,3
Dezember 1985	4,4	4,5	4,9	5,4	7,3	0,8
Januar 1986	1,7	2,0	2,4	3,3	5,5	-2,2
Februar	-1,2	-0,7	0,1	1,2	3,8	-8,7
März	3,5	2,9	2,7	2,6	3,4	-0,8
April	8,0	7,5	7,4	7,0	6,3	1,7
Mai	16,5	15,7	15,0	13,7	10,6	8,1
Juni	20,0	19,1	18,6	17,1	13,9	10,7
Juli	21,8	21,2	21,1	20,3	17,4	11,1
August	19,9	19,6	19,8	19,5	18,0	10,4
September	14,4	14,1	14,7	15,0	15,5	5,6
Oktober	12,7	12,5	13,1	13,6	14,3	5,7
∅	10,42	10,24	10,38	10,43	10,49	3,34

e) **Windrichtungen** (Anzahl der Messungen)

Monat	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Total
Mai 1986	1	6	3	14	3	27	19	20	93
Juni	3	32	5	13	1	6	14	16	90
Juli	3	15	6	4	0	18	22	25	93
August	0	1	0	25	4	28	21	14	93
September	6	32	5	4	1	8	6	28	90
Oktober	0	13	3	15	1	31	15	15	93
Gesamt	13	99	22	75	10	118	97	118	552

NB : Es wird dreimal am Tage gemessen.



II. Der Vegetationsverlauf

Trotz ungünstiger Witterungsbedingungen zu Beginn der Vegetationsperiode, konnte 1986 eine Ernte eingelagert werden, die dank äußerst günstiger Witterungsbedingungen während der Traubenblüte, aber auch dank günstiger Herbstwitterung, sowohl den Winzer, als auch den Konsumenten zufrieden stellen konnte.

Die Monate Januar, vor allem aber der Monat Februar waren sehr kalt. Der Durchschnitt der Minimawerte, welche am Weinbauinstitut im Monat Februar gemessen wurden, betrug für den gesamten Monatsdurchschnitt $-8,3^{\circ}\text{C}$; wobei am 22. Februar ein Tiefstwert von $-15,1^{\circ}\text{C}$ festgestellt wurde. Somit war genau wie 1985, die Befürchtung daß wiederum Winterfrostschäden auftreten könnten, bei den Winzern in aller Munde. Auch in den Monaten März sowie April waren die Witterungsbedingungen ungünstig. Gemessen an den langjährigen Mittelwerten, lagen die Temperaturen in diesen beiden Monaten deutlich unter, sowie die gemessene Niederschlagsmenge über diesen Durchschnittswerten.

Somit deutete sich ein später Jahrgang an, d.h. daß die Entwicklung der Reben und der Trauben innerhalb einer kurzen Vegetationsperiode erfolgen muß. Ab dem Monat Mai, setzten dann jedoch wärmere Temperaturen, bei ausreichender Feuchtigkeit ein. Das Wachstum der Reben erfolgte explosionsartig, sodaß die Winzer mit den Laubarbeiten voll beschäftigt waren. So vollzog sich auch die Traubenblüte unter optimalen Bedingungen innerhalb weniger Tage. Nicht zuletzt ist darauf zurückzuführen, daß die Ernte mengenmäßig so gut ausfiel. Bis dahin war der Vegetationsrückstand wieder längstens aufgeholt, ja es lag ein Vegetationsvorsprung von fast einer Woche vor. Der Monat Juli weckte die kühnsten Hoffnungen und Vermutungen auf eine ausgezeichnete Qualität.

Die kühle Witterung die jedoch ab Mitte August einsetzte war der Entwicklung der Trauben nicht dienlich. Der bis dahin erreichte Vegetationsvorsprung schmolz schnell wieder zusammen. Die niederen Temperaturen, (gemessen wurden am Weinbauinstitut am 21. August $5,1^{\circ}\text{C}$) bewirkten eine frühe Laubverfärbung in den meisten Rebanlagen. Damit waren keine günstigen Voraussetzungen für eine optimale Assimilation während der Reifeentwicklung gegeben. Hinzu kam daß die Trockenheit sich bemerkbar machte. Das schöne, trockene Herbstwetter, welches über die gesamte Lesedauer anhielt, konnte daher von den Reben nicht voll ausgenutzt werden.

Die Rebenphänologischen Daten

Tabelle 1 – Das Schwellen der Rebknospen

Rebsorte	frühe Lagen 1986	mittelfrühe Lagen		späte Lagen 1986
		1986	Mittelwerte 1966–1986	
Elbling	26. 04.	29. 04.	26. 04.	30. 04.
Rivaner	29. 04.	30. 04.	26. 04.	2. 05.
Auxerrois	29. 04.	29. 04.	26. 04.	2. 05.
Pinot blanc	29. 04.	1. 05.	25. 04.	2. 05.
Pinot gris	30. 04.	1. 05.	25. 04.	2. 05.
Riesling	30. 04.	1. 05.	26. 04.	2. 05.
Gewürztram.	29. 04.	1. 05.	25. 04.	3. 05.
Mittelwert aller Sorten	29. 04.	30. 04.	26. 04.	2. 05.

Bedingt durch die kühlen Witterungsbedingungen des Monats April, erfolgte das Schwellen der Rebknospen gemessen am langjährigen Mittelwert, in mittelfrühen Lagen 4 Tage später als normal.

Der Austrieb erfolgte am 10. Mai, was auch 4 Tage später war als der langjährige Durchschnitt dies aufweist.

Die Lokalbeobachter, meldeten uns jedoch bei allen Sorten, außer beim Rivaner einen regelmäßigen Austrieb, sowie einen normalen bis leicht übernormalen Traubenbesatz. Schäden durch Winterfrost, welche ja befürchtet wurden, waren also nicht eingetreten. Der unregelmäßige Austrieb bei der Rebsorte Rivaner dürfte noch als Folgeerscheinung, der im Vorjahr massiv aufgetretenen Winterfrostschäden zu betrachten sein.

Tabelle 2 – Der Austrieb der Reben

Rebsorte	frühe Lagen 1986	mittelfrühe Lagen		späte Lagen 1986
		1986	Mittelwert 1966–1986	
Elbling	7. 05.	9. 05.	6. 05.	10. 05.
Rivaner	9. 05.	10. 05.	6. 05.	12. 05.
Auxerrois	9. 05.	10. 05.	7. 05.	11. 05.
Pinot blanc	9. 05.	10. 05.	7. 05.	11. 05.
Pinot gris	9. 05.	10. 05.	7. 05.	11. 05.
Riesling	9. 05.	10. 05.	6. 05.	11. 05.
Gewürztram.	8. 05.	9. 05.	6. 05.	10. 05.
Mittelwerte aller Sorten	9. 05.	10. 05.	6. 05.	11. 05.

Tabelle 3 – Das Längenwachstum der Reben

Rebsorte	4-Blattstadium		8-Blattstadium	
	1986	Mittelwerte 1966–1986	1986	Mittelwerte 1966–1986
Elbling	23. 05.	19. 05.	9. 06.	1. 06.
Rivaner	24. 05.	19. 05.	11. 06.	2. 06.
Auxerrois	24. 05.	19. 05.	11. 06.	1. 06.
Pinot blanc	24. 05.	20. 05.	12. 06.	1. 06.
Pinot gris	24. 05.	19. 05.	12. 06.	1. 06.
Riesling	25. 05.	19. 05.	12. 06.	2. 06.
Gewürztr. am.	25. 05.	19. 05.	13. 06.	1. 06.
Mittelwerte aller Sorten	24. 05.	19. 05.	11. 06.	1. 06.

Zum 4-Blattstadium betrug der Vegetationsrückstand immer noch 4 Tage und die nun folgende Schlechtwetterperiode ließ diesen Rückstand auf 10 Tage anwachsen.

Anschließend wurde dieser Rückstand jedoch mehr als wettgemacht. Die folgende Schönwetterperiode brachte die Gescheine 3 Tage früher als der langjährige Mittelwert es aufweist zum Erblühen. Die Traubenblüte verlief unter günstigsten Bedingungen innerhalb von 10 Tagen, auch die Befruchtung selbst war optimal, so daß die 1986er Traubenblüte als Bilderbuchblüte bezeichnet werden kann.

Tabelle 4 – Die Traubenblüte 1986

- Beginn der Traubenblüte : 20. 06. 1986
- Ende der Traubenblüte : 30. 06. 1986
- Dauer der Traubenblüte : 10 Tage

Rebsorte	frühe Lagen		mittelfrühe Lagen		späte Lagen	
	Beginn	Ende	Beginn	Ende	Beginn	Ende
Elbling	21. 06.	26. 06.	22. 06.	28. 06.	23. 06.	29. 06.
Rivaner	21. 06.	26. 06.	22. 06.	27. 06.	24. 06.	30. 06.
Auxerrois	21. 06.	26. 06.	22. 06.	27. 06.	24. 06.	29. 06.
Pinot bl.	21. 06.	26. 06.	22. 06.	27. 06.	23. 06.	29. 06.
Pinot gris	21. 06.	26. 06.	22. 06.	27. 06.	23. 06.	29. 06.
Riesling	21. 06.	27. 06.	22. 06.	28. 06.	24. 06.	29. 06.
Gewürztr.	20. 06.	26. 06.	21. 06.	27. 06.	23. 06.	28. 06.
Mittelwert aller Sorten	21. 06.	26. 06.	22. 06.	27. 06.	23. 06.	29. 06.

Dauer der Blüte
je nach Lage 5 Tage 5 Tage 6 Tage

Tabelle 5 – Die Traubenblüte

Mittelwerte : 1966–1986 (21jähriger Mittelwert)

— Beginn der Traubenblüte : 23. 06.

— Ende der Traubenblüte : 6. 07.

— Dauer der Traubenblüte : 13 Tage

Rebsorte	frühe Lagen		mittelfrühe Lagen		späte Lagen	
	Beginn	Ende	Beginn	Ende	Beginn	Ende
Elbling	23. 06.	30. 06.	25. 06.	2. 07.	28. 06.	5. 07.
Rivaner	23. 06.	30. 06.	25. 06.	2. 07.	28. 06.	5. 07.
Auxerrois	24. 06.	1. 07.	26. 06.	3. 07.	28. 06.	5. 07.
Pinot bl.	24. 06.	1. 07.	26. 06.	2. 07.	29. 06.	6. 07.
Pinot gris	24. 06.	1. 07.	25. 06.	2. 07.	28. 06.	5. 07.
Riesling	24. 06.	1. 07.	26. 06.	3. 07.	29. 06.	6. 07.
Gewürztr.	24. 06.	1. 07.	26. 06.	2. 07.	29. 06.	5. 07.
Mittelwert aller Sorten	24. 06.	1. 07.	26. 06.	2. 07.	28. 06.	5. 07.
Dauer der Blüte je nach Lage	7 Tage		6 Tage		7 Tage	

Das Triebwachstum, sowie die Traubenentwicklung schritten im Monat Juli weiterhin zügig voran und ließen Hoffnungen auf einen überdurchschnittlichen Jahrgang aufkommen. Die Trauben gingen früh in den Hang und waren zu Monatsende geschlossen. Bis zum 20. August verlief die Entwicklung der Trauben geradezu ideal und man hoffte mit Recht auf einen Spitzenjahrgang.

Ende August kam es jedoch zu einem Wetterumschwung der fast einen Monat anhielt. Innerhalb von 3 Tagen fielen in Remich 36,5 mm Regen. Bis Mitte September sah es nicht zum Besten aus. Viel Regen, Sturm, sogar Nebel und dazwischen wieder etwas heitere Tage, ließen die Trauben nur langsam reifen.

Erst Ende September brachte die Wende und der vier Wochen anhaltende Sonnenschein hat vieles wieder gut gemacht. Die Traubenlese konnte also unter äußerst günstigen Bedingungen durchgeführt werden, was die spätreifenden Sorten in der Reife förderten.

Tabelle 6 – Zusammenfassung der wichtigsten rebenphänologischen Daten für das Jahr 1986, im Vergleich zu den 21jährigen Mittelwerten

	1986 *	21jähriger Mittelwert*	Abweichung zum	
			21jährig. Vorsprung in Tagen	Mittelwert Rückstand in Tagen
Knospenschwellen	30. 04.	26. 04.	–	4
Austrieb	10. 05.	6. 05.	–	4
4-Blattstadium	24. 05.	19. 05.	–	5
8-Blattstadium	11. 05.	2. 06.	–	–
Blütebeginn	22. 06.	25. 06.	3	–
Ende der Blüte	27. 06.	2. 07.	5	–
Dauer der Blüte	5 Tage	6 Tage	1	–
Beeren Erbsengröße	10. 07.	17. 07.	7	–
Reifebeginn	23. 08.	26. 08.	3	–
Lesebeginn	22. 09.	23. 09.	1	–

* Diese Werte beziehen sich auf eine mittelfrühe Lage, welche mit der Rebsorte Rivaner bepflanzt ist.

III. Krankheiten, Schädlinge und Schädigungen

a) Pilzkrankheiten

Auffallend war, daß die **Schwarzfleckenkrankheit** trotz der ungünstigen Witterungsbedingungen zu Beginn der Vegetationsperiode nicht so stark auftrat wie ursprünglich vermutet wurde. Lediglich in ungünstigen Lagen, wurde die Rebsorte Rivaner von dieser Pilzkrankheit befallen.

Der **Rote Brenner**, welcher in den Jahren 1983 bis 1985 erhebliche Schäden verursachte, konnte so wie es die Versuche, welche im Jahre 1985 durchgeführt wurden, vermuten ließen, 1986 erfolgreich mit dem Hubschrauber bekämpft werden. Voraussetzung für den Erfolg, ist der rechtzeitige Beginn der Spritzungen, weiter die Ausbringung eines Mittels der Gruppe der Carbamate oder der Benzimidazole und letztens eine 3 bis 4-malige, also bis zur Traubenblüte sich erstreckende Anwendung dieser Produkte.

Peronospora sowie **Oidium** verursachten keine Schädigungen. Das Auftreten der Peronospora wurde erst Ende Juli beobachtet. Oidium trat nicht mehr auf. Bedingt durch die Niederschläge,

welche Ende August fielen, verbunden mit der anschließend bis Mitte September anhaltenden Schlechtwetterlage, trat vornehmlich bei den Rebsorten Rivaner und Elbling die **Botrytis** stark auf und verursachte hohe Ertragsausfälle. Sauerfäule wurde bei der Rebsorte Elbling in starkem Maße beobachtet.

b) tierische Schädlinge

Da der Austrieb spät, jedoch anschließend zügig erfolgte, konnten die Austriebsschädlinge wie **Dickmaulrüssler**, **Erdraupen** sowie **Rhombenspanner** keine nennenswerten Schädigungen verursachen. Der Mattenflug des **Traubenwicklers** war bei beiden Generationen anhaltend und stark verzettelt.

Gelegentlich wurde ein schwacher Befall durch den Heuwurm beobachtet. In Mactum war dieser Befall am stärksten. Sauerwurm wurde hingegen nicht festgestellt.

Gegen Ende der Vegetationsperiode war ein schwacher Befall durch die **Rote Spinne**, aber auch durch die **Gemeine Bohnen-spinnmilbe** häufiger anzutreffen. Eine wirkungsvolle Bekämpfung dieser Schädlinge mit dem Hubschrauber ist nur dann möglich, wenn die Ausbringung spezifischer Akarizide rechtzeitig und zu zwei Terminen erfolgt. Der erste Termin zur Bekämpfung liegt zu Beginn der Vegetationsperiode, etwa bei der zweiten respektiv dritten Spritzung. Der zweite Termin liegt bei der zweiten respektiv dritten Spritzung nach der Traubenblüte, wichtig ist zu diesem Termin der Einsatz eines Wirkstoffes mit langanhaltender Dauerwirkung. Damit der Bekämpfungserfolg gesichert ist, sollen die Spritzgenossenschaften beide Termine unbedingt in ihr Spritzprogramm einplanen.

c) Physiologische Störungen

Auffallend war, daß 1986 die **Stiellähme** bei den Rebsorten Rivaner und Riesling besonders stark auftrat. Bodentrauben waren die Folge. Zum Glück herrschte während der gesamten Traubenlese eine andauernde Schönwetterlage, so daß diese Bodentrauben nicht in Fäulnis übergingen.

Ausgelöst wurde die Stiellähme vornehmlich durch die hohen Niederschläge, welche Ende August einer Trockenperiode folgten.

Weitere Faktoren wie Standort, Düngung, Erziehung, Schnitt sowie Unterlagenwahl beeinflussten den Befall. Ohne im Rahmen dieser Veröffentlichung auf Einzelheiten einzugehen, muß

dem Winzer empfohlen werden, im Weinberg Maßnahmen zu ergreifen, welche das Wachstum bremsen.

So soll beim Anschnitt, mittelstarke bis schwache Tragruten (6–8 mm), dickem Holz vorgezogen werden. Weiter fördert jede Reduktion der Laubwand, vorab das starke Einkürzen der Jahrestriebe die Stiehlähme. Über die Einsaat von Gründüngung wird ferner nicht nur die Bodenstruktur und Belüftung verbessert, sondern auch die Stiehlähme reduziert. Zudem bietet die Einsaat von Gründüngung einen guten Erosionsschutz. Da eine erhöhte Düngung insbesondere von Kalium zur Festlegung von Magnesium führen kann, soll die Kalidüngung in Anlagen, welche zur Stiehlähme neigen reduziert werden.

d) **Schädigungen**

Obwohl die Temperaturen im Monat Februar äußerst tief lagen, konnten keine Schädigungen durch Winterfrost festgestellt werden. Vielmehr gingen noch viele Rebstöcke, als Folge des Winterfrostes 1985 ein. Vornehmlich war hiervon die Rebsorte Rivaner betroffen. Schäden durch Hagel oder Unwetter wurden nicht gemeldet. Ein Gewitterregen mit 40 mm Niederschlägen, verursachte am 24. Juni im Raum Ehen, Wormeldingen, Ahn und Machtum starke Erdabschwemmungen. Schäden in den Weinbergen blieben glücklicherweise aus.

Schlußfolgernd kann festgehalten werden, daß dieser Jahrgang wenig unter Krankheits- und Schädlingsbefall zu leiden hatte. Wirtschaftlich bedeutende Schäden wurden 1986 durch die Stiehlähme verursacht.

Das herrliche Herbstwetter, das über die gesamte Erntezeit anhielt, bescherte uns Trauben von einer guten Qualität und dies ist letztendlich entscheidend.

IV. Die Entwicklung der Rebflächen

a) 1. Die Rebflächen am 1. September 1986

Rebsorten	Gesamte bestockte Fläche		Jungenlagen		Fläche im Ertrag	
	ha	%	ha	%	ha	%
Rivaner	606,51	46,0	63,94	41,3	542,57	46,6
Elbling	255,83	19,4	28,07	18,2	227,76	19,6
Auxerrois	158,96	12,1	16,77	10,8	142,19	12,2
Riesling	139,43	10,6	17,14	11,1	122,29	10,5
Pinot blanc	74,11	5,6	9,76	6,3	64,35	5,5
Pinot gris	65,58	5,0	17,68	11,4	47,90	4,1
Gewürztraminer	9,20	0,7	0,43	0,3	8,77	0,8
Sonstige	8,58	0,6	0,94	0,6	7,64	0,7
Gesamt	1.318	100,0	154,73	100,0	1.163,47	100,0

b) 2. Der Rebsortenspiegel im Verlauf der Jahre (in % der gesamten bestockten Rebfläche)

Jahr	Rivaner	Elbling	Auxerrois	Riesling	Pinot blanc	Pinot gris	Gewürztramin.	Sonstige	Gesamt
1966	43,2	32,4	8,2	11,3	0,9	2,0	1,3	0,7	100,0
1971	44,7	31,4	8,1	11,4	0,9	1,7	1,2	0,6	100,0
1976	46,9	25,3	9,9	10,1	3,7	2,4	0,9	0,8	100,0
1981	45,9	21,4	12,5	10,4	4,6	3,7	0,8	0,7	100,0
1986	46,0	19,4	12,1	10,6	5,6	5,0	0,7	0,6	100,0

c) 3. Vergleich der letzten 2 Jahre (Hektar)

Jahr	Rivaner	Elbling	Auxerrois	Riesling	Pinot blanc	Pinot gris	Gewürztramin.	Sonstige	Gesamt
1985	623,00	258,78	161,76	135,67	70,71	55,32	9,05	8,26	1.322,35
1986	606,51	255,83	158,96	139,43	74,11	65,58	9,20	8,58	1.318,20

Diff. — — — + + + + + —
in % 2,65 1,14 1,73 2,77 4,81 18,55 1,65 3,87 0,31
Auffällig ist die Zunahme bei Pinot gris (+18,55%) und die Abnahme bei Rivaner (-2,65%).

d) **Bestockte Rebfläche nach Rebsorten und Alter der Rebstöcke**
 Weinbaukataster / Stichtag : 1. 9. 1986

Pflanzjahr	ha	Rivaner	ha	Eibling	ha	Auxerrois	ha	Riesling	ha	Pinot blanc	ha	Pinot gris	ha	Gewürztr.	ha	Anderer	ha	TOTAL	ha
vor 1960	112,92	79,97	22,07	30,69	1,69	3,74	1,94	0,76	253,78										
1961-1970	87,44	41,47	10,44	11,30	7,18	3,26	0,94	1,12	163,15										
1971-1976	157,56	43,84	52,07	41,94	34,17	15,65	3,97	4,19	353,39										
1977	9,77	3,34	5,89	6,28	2,50	3,21	0,16	0,39	31,54										
1978	12,82	5,80	9,42	4,80	2,38	2,74	1,12	0,13	39,21										
1979	21,16	8,33	10,16	6,09	2,35	4,67	0,25	0,12	53,13										
1980	42,29	11,24	11,57	5,49	1,57	4,53	0,29	0,22	77,20										
1981	35,96	10,69	7,82	6,77	3,70	2,54	—	0,23	67,71										
1982	25,95	9,97	5,73	3,86	4,05	2,84	0,10	0,20	52,70										
1983	36,70	13,11	7,02	5,07	4,76	4,72	—	0,28	71,66										
1984	38,81	14,58	8,26	5,82	4,38	5,20	0,18	—	77,23										
1985	15,58	7,10	4,15	6,03	3,06	7,36	—	0,13	43,41										
1986	9,55	6,39	4,36	5,29	2,32	5,12	0,25	0,81	34,09										
TOTAL	606,51	255,83	158,96	139,43	74,11	65,58	9,20	8,58	1.318,20										
%	46,0	19,4	12,1	10,1	5,6	5,0	0,7	0,6	100,0										
im Ertrag	542,57	227,76	142,19	122,29	64,35	47,90	8,77	7,64	1.163,47										

c) Entwicklung der Bewirtschaftungsbetriebe
Weinbaukataster / Stichtag : 1. 9. 1986

Ortschaften	Zahl der Betriebe	Zahl der Parzellen	Bestockte Rebfläche ha	Betriebe nach Größenordnung					
				- 1 ha		1 - 3 ha		+ 3 ha	
				Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
Schengen	35	581	100	8	2	10	19	17	79
Remerschen	67	996	125	34	12	12	25	21	88
Wintringen	29	345	45	13	4	12	21	4	20
Schwebsingen	42	584	77	17	7	15	32	10	38
Bech-Macher	52	733	100	19	5	22	46	11	49
Wellenstein	54	539	79	32	10	10	20	12	49
Remich	65	338	68	51	15	7	13	7	40
Stadtbredimus	44	476	73	20	8	16	31	8	34
Greiveldingen	52	407	64	34	12	11	18	7	34
Ehnen	42	346	51	23	8	14	25	5	18
Ober-Wormeldingen	42	241	52	24	10	15	31	3	11
Wormeldingen	80	402	91	47	14	27	51	6	26
Ahn	23	225	94	3	1	4	7	16	86
Machtum	38	249	79	18	8	7	10	13	61
Grevenmacher	57	234	43	45	15	9	14	3	14
Mertert	22	89	25	13	4	6	9	3	12
Wasserbillig	14	17	2	14	2	-	-	-	-
Moersdorf	2	2	-	2	-	-	-	-	-
Rosport	4	27	6	1	-	3	6	-	-
Niederdonven	37	152	36	26	14	8	12	3	10
Oberdonven	10	29	7	9	4	1	3	-	-
Gostingen	25	101	26	21	10	4	6	-	-
Lenningen	32	101	26	24	9	6	9	2	8
Canach	5	8	1	5	1	-	-	-	-
Bous	37	158	19	34	12	1	1	2	6
Erpeldingen	26	136	20	23	13	2	3	1	4
Rolling	6	45	7	4	1	1	2	1	4
Assel	5	17	2	5	2	-	-	-	-
Trintingen	2	3	-	2	-	-	-	-	-
Burmeringen	6	9	1	6	1	-	-	-	-
Elvange	5	8	1	5	1	-	-	-	-
Ellingen	5	19	5	3	1	2	4	-	-
Mondorf	4	36	3	3	1	1	2	-	-
Total	969	7.653	1.318	588	207	226	420	155	691

V. Die Erntemengen

a) Erntemengen seit 1958 (in Hektolitern)

Jahrgang	Rivaner	Elbling	Edelsorten	Gesamt
Ø 1958-67	55.280	52.300	26.600	134.180
Ø 1968-77	68.967	55.282	24.663	148.912
1978	34.380	23.900	13.950	72.230
1979	21.400	20.150	21.040	62.590
1980	18.944	19.172	12.023	50.139
1981	43.600	26.407	26.840	96.847
1982	105.182	77.922	73.350	256.462
1983	88.896	48.124	47.513	184.533
1984	77.943	38.482	35.825	152.250
1985	38.883	31.570	36.547	107.000
1986	75.660	39.224	44.776	159.660
Ø	60.254	48.303	28.431	136.988

b) Die Hektarerträge seit 1966 in Hektolitern :

Jahrgang	Rivaner	Elbling	Auxerrois	Riesling	Pinot blanc	Pinot gris	Gewürztraminer	Sonstige	Gewogener Durchschnitt
1966-75	128	164	105	85	111	70	52	64	130
1976-85	109	141	94	88	105	83	55	63	110
1986	139	172	106	114	137	119	91	59	137
Ø	120	153	100	88	110	79	55	63	121

c) Die Mostausbeute in % (Hektoliter/Doppelzentner)

Jahrgang	Rivaner	Elbling	Auxerrois	Riesling	Pinot blanc	Pinot gris	Gewürztraminer	Sonstige	Gewogener Durchschnitt
1983	80,0	81,6	79,2	76,2	79,0	76,4	73,7	79,7	79,9
1984	77,4	81,0	77,7	74,0	76,9	76,2	75,6	77,4	78,0
1985	77,2	80,5	80,2	76,9	78,9	78,9	78,6	80,0	78,4
1986	78,5	81,2	79,4	74,9	78,6	76,9	74,9	78,7	78,8
Ø	78,3	81,1	79,1	75,5	78,3	77,1	75,7	78,9	78,8

VI. Die Qualität

- a) Vergleichen wir die meteorologischen Daten des Jahrgangs 1986 mit dem langjährigen Durchschnitt von 1952 bis 1985 (in Klammern) :

Jahresdurchschnittstemperatur : 8,3 °C (9,4)

Vegetationsdauer (vom Austrieb am 10. Mai bis zum Blattfall am 30. Oktober) : 173 Tage (185)

Austrieb am 10. Mai bis zum
Blattfall am 30. Oktober : 173 Tage (185)

Summe der Temperaturen
während der Vegetationsperiode : 2597 °C (2719)
Summe der Temperaturen über dem Vegetationsnullpunkt
(8,8 °C) ab Frühjahr bis zum Blattfall : 1128 °C (1128)

Die Jahrestemperatur lag niedrig, bedingt durch den langen und strengen Winter. Die Vegetationsperiode war kurz durch den späten Austrieb. Der Monat Juni dagegen war außergewöhnlich warm.

b) Durchschnittliche Mostgewichte und Säuren 1986 im Vergleich zu 1966–85 :

Rebsorte	° Oechsle	g/l Säure	Reifegrad
Rivaner	55 (61,0)	10,0 (9,5)	55 (64)
Elbling	57 (57,0)	13,2 (14,0)	43 (41)
Auxerrois	70 (65,0)	9,6 (9,8)	73 (66)
Riesling	66 (64,0)	12,6 (14,0)	52 (46)
Pinot blanc	65 (66,5)	12,4 (11,8)	52 (56)
Pinot gris	68 (70,5)	11,2 (11,2)	61 (63)
Gewürztraminer	75 (73,0)	9,3 (9,7)	81 (75)

(in Klammern die Durchschnitte von 1966–85).

c) Traubenlese am Weinbauinstitut 1986

Rebsorte	Lesedatum	* Oechsle	g/L Säure	Reifegrad
Rivaner	24.-26. 9. 86	59	11,5	51
Elbling	2. 10. 86	59,5	16,1	37
Auxerrois	29. 9.- 7. 10. 86	71,5	10,4	69
Pinot gris	10. 10. 86	77,5	13,1	59
Pinot blanc	7.- 9. 10. 86	73	13,2	55
Gewürztram.	13. 10. 86	79	10,8	73
Chardonnay	13. 10. 86	74	14,5	51
Kerner	17. 10. 86	81,5	13,5	60
Pinot Noir*	9. 10. 86	69	15,4	45
Gamay*	9. 10. 86	60	17,3	35
Riesling	15.-16. 10. 86	63	14,8	43

* Mostgewicht und Säure gleich nach dem Mahlen in der Maische gemessen!

VII. Ergebnisse der Mostuntersuchungen des Jahrganges 1986

Lesedaten des 1986er Herbstes

Traubenlese	Lesebeginn	Periode der Hauptlese	Leseschluß
Rivaner	22. 09.	23. 09.- 4. 10.	8. 10.
Auxerrois	26. 09.	29. 09.-10. 10.	13. 10.
Elbling	26. 09.	30. 09.-14. 10.	15. 10.
Pinot blanc	29. 09.	2. 10.-15. 10.	17. 10.
Pinot gris	30. 09.	3. 10.-15. 10.	17. 10.
Gewürztraminer	8. 10.	9. 10.-17. 10.	18. 10.
Riesling	8. 10.	10. 10.-22. 10.	23. 10.

Durchschnittswerte

Insgesamt wurden vom Weinbauinstitut 1429 Mostproben untersucht, welche einer Erntemenge von 147.170 hl entsprechen. In Anbetracht der tatsächlichen Weinernte von 159.660 hl wurden 92% der Gesamternte erfaßt. Sämtliche Mostproben wurden auf Oechslegrade, pH-Werte und Gesamtsäure untersucht. Nachfolgende Tabellen geben eine Übersicht über die Klassifizierung der untersuchten Menge nach Mostgewicht und Gesamtsäure in Prozent.

Lesedauer

1959	14. September	—	16. Oktober	—	33 Tage
1960	22. September	—	11. November	=	51 Tage
1961	25. September	—	21. November	=	58 Tage
1962	3. Oktober	—	19. November	=	48 Tage
1963	17. September	—	7. November	=	52 Tage
1964	14. September	—	23. Oktober	=	40 Tage
1965	7. Oktober	—	27. November	=	52 Tage
1966	23. September	—	29. Oktober	=	37 Tage
1967	18. September	—	25. Oktober	=	38 Tage
1968	18. September	—	4. November	=	48 Tage
1969	18. September	—	29. Oktober	=	42 Tage
1970	28. September	—	14. November	=	48 Tage
1971	9. September	—	19. Oktober	=	41 Tage
1972	10. Oktober	—	9. November	=	31 Tage
1973	25. September	—	29. Oktober	=	35 Tage
1974	2. Oktober	—	30. Oktober	=	29 Tage
1975	18. September	—	17. Oktober	=	30 Tage
1976	13. September	—	7. Oktober	=	25 Tage
1977	30. September	—	26. Oktober	=	27 Tage
1978	5. Oktober	—	10. November	=	37 Tage
1979	21. September	—	24. Oktober	=	33 Tage
1980	24. September	—	8. November	=	46 Tage
1981	18. September	—	21. Oktober	=	34 Tage
1982	18. September	—	22. Oktober	=	35 Tage
1983	21. September	—	25. Oktober	=	35 Tage
1984	3. Oktober	—	6. November	=	35 Tage
1985	26. September	—	30. Oktober	=	35 Tage
1986	22. September	—	23. Oktober	=	32 Tage
Ø	23. September	—	31. Oktober	=	39 Tage

64.) Klassifizierung der untersuchten Moste nach Mostgewicht in Prozent

Sorte	Anzahl der untersuchten Proben	Untersuchte Menge in Hl	Grad Oechsle									
			unter 50 ‰	50-54 ‰	55-59 ‰	60-64 ‰	65-69 ‰	70-74 ‰	75-79 ‰	80-85 ‰		
Elbling	254	37.137	—	10,8	80,0	9,0	0,2	—	—	—	—	—
Rivaner	464	69.507	0,1	43,0	53,0	3,7	0,2	—	—	—	—	—
Auxerrois	192	14.611	—	—	0,2	3,0	45,0	6,4	—	—	—	0,4
Pinot blanc	106	8.277	—	—	1,2	35,0	57,0	1,8	—	—	—	—
Pinot gris	127	5.214	—	—	1,0	16,0	53,0	6,0	—	—	—	1,0
Riesling	258	11.772	—	—	4,0	29,0	56,0	3,0	—	—	—	—
Gewürztraminer	28	652	—	—	—	—	6,0	40,0	50,0	—	—	4,0

6) Klassifizierung der untersuchten Moste nach Gesamtsäure in Prozent

Sorte	Anzahl der untersuchten Proben	Untersuchte Menge in Hl	Gesamtsäure g/l					
			7,0-8,9 %	9,0-10,9 %	11,0-12,9 %	13,0-14,9 %	15,0-16,9 %	17,0-18,9 %
Elbling	254	37.137	—	1,3	36,8	58,5	3,3	0,1
Rivaner	464	69.507	1,8	96,4	1,8	—	—	—
Auxerrois	192	14.611	18,3	80,1	1,6	—	—	—
Pinot blanc	106	8.277	—	5,7	74,6	19,1	0,6	—
Pinot gris	127	5.214	1,6	28,9	67,4	2,1	—	—
Riesling	258	11.772	0,3	2,3	63,0	33,3	1,1	—
Gewürztraminer	28	652	26,1	72,3	1,6	—	—	—

c) Gesamtübersicht

Sorte	Weinernte in hl	Probenanzahl	Entsprechende Weinmenge in hl	Prozentualer Anteil an der Gesamternte	Mittleres Mostgewicht Grad Oechsle	Mittlere Gesamtsäure in g/L
Elbling	39.224	254	37.137	95	57	13,2
Rivaner	75.660	464	69.507	92	55	10,0
Auxerrois	15.041	192	14.611	97	70	9,6
Pinot blanc	8.823	106	8.277	94	65	12,4
Pinot gris	5.707	127	5.214	91	68	11,2
Riesling	13.958	258	11.772	84	66	12,6
Gewürztraminer	798	28	652	82	75	9,3
Verschiedene	449	— ?	— ?	— ?	—	—
Total	159.660	1.429	147.170	92	59	11,1

Die Weinernte 1986

A) Verteilung des Rebareals

	Im Ertrag	Junganlagen	Gesamt	%
Genossenschaften	838,02	114,68	952,70	72,3
Privatwinzer	325,45	40,05	365,50	27,7
Gesamt	1.163,47	154,73	1.318,20	100,0

B) Ernteergebnisse

	Hektar im Ertrag	Hektoliter	Hektoliter pro Hektar
Elbling	227,76	39.224	172,2
Rivaner	542,57	75.660	139,4
Auxerrois	142,19	15.041	105,8
Pinot blanc	64,35	8.823	137,1
Pinot gris	47,90	5.707	119,1
Riesling	122,29	13.958	114,1
Gewürztraminer	8,77	798	91,0
Sonstige	7,64	449	58,8
Gesamt	1.163,47	159.660	137,2

Die Weinernte der letzten 30 Jahre

Erntejahr	Hektoliter
1957 (Frühjahrsfrost)	45.000
1958	144.000
1959	140.000
1960 (regionaler Frühjahrsfrost)	133.000
1961	113.000
1962	132.000
1963	157.000
1964	165.000
1965	113.000
1966	129.000
1967 (regionaler Frühjahrsfrost)	124.400
1968 (Winterfrost, regionaler Frühjahrsfrost)	117.000
1969	122.000
1970	242.000
1971 (geringer Winterfrost, leichter Frühjahrsfrost, regional Hagel)	104.500
1972 (Frühjahrsfrost, Herbstfrost)	139.520
1973	186.000
1974	138.000
1975	157.100
1976	128.000
1977	155.000
1978 (schlechtes Blütewetter)	72.230
1979 (Winterfrost)	62.590
1980 (schlechtes Blütewetter)	50.139
1981 (Frühjahrsfrost u. schlechtes Blütewetter)	96.847
1982	256.462
1983	184.533
1984	152.250
1985	107.000
1986	159.660
10jähriges Mittel : 1977–1986	129.671

Veröffentlichung des
Weinbauinstituts in Remich

INHALT

EINLEITUNG	3
I. Die Witterung	
a) Lufttemperatur	3
b) Niederschläge	6
c) Sonnenscheindauer	7
d) Bodentemperaturen	7
e) Windrichtungen	8
II. Der Vegetationsverlauf	
Rebenphänologische Daten	10
III. Krankheiten, Schädlinge und andere Schädigungen	
a) Pilzkrankheiten	13
b) Tierische Schädlinge	14
c) Physiologische Störungen	14
d) Schädigungen	15
IV. Die Entwicklung der Rebflächen	
a) Rebflächen am 1. September 1986	16
b) Rebsortenspiegel im Verlauf der Jahre	16
c) Vergleich der letzten 2 Jahre	16
d) Bestockte Rebfläche nach Rebsorten und Alter Rebstöcke	17
e) Entwicklung der Bewirtschaftungsbetriebe	18
V. Die Erntemengen	
a) Erntemengen seit 1958	19
b) Hektarerträge seit 1966	19
c) Mostausbeute	19
VI. Die Qualität	
a) Meteorologische Daten	20
b) Durchschnittliche Mostgewichte und Säuren	20
c) Traubenlese am Weinbauinstitut	21
VII. Ergebnisse der Mostuntersuchungen 1986	
a) Mostgewichte	23
b) Gesamtsäuren	24
c) Gesamtübersicht	26
VIII. Die Weinernte 1986	27